



**Bayerische Akademie
für Sucht- und
Gesundheitsfragen**
BAS Unternehmergeellschaft
(haftungsbeschränkt)

Statement der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen zum Thema „Neue Drogen hat das Land“

München, April 2013

Prof. Dr. Dr. Dr. Felix Tretter, 2. Vorsitzender Vorstand BAS e.V.

„Derzeit werden verschiedenste neue Drogen auf den Markt gebracht, deren pharmakologische Einordnung sich als schwierig erweist: Es handelt sich eigentlich um alte Drogen, die bereits vor mehreren Jahren synthetisiert wurden und vorwiegend den Cannabinoiden, Amphetaminen und Opioiden zuzurechnen sind.

Zudem haben weitere wichtige Psychopharmaka das Interesse suchtkranker Menschen geweckt. Diese neuen Substanzen werden unter dem Decknamen von Alltagschemikalien über das Internet in den Verkehr gebracht. Das drängendste Problem besteht nun darin, dass weder die unerwünschten Wirkungen dieser Substanzen noch ihr Suchtpotenzial abschätzbar und sie noch nicht ausführlich getestet sind. Aus der chemischen Struktur der Stoffe allein kann man deren Wirkungen und unerwünschten Nebenwirkungen nicht vorhersehen.

Trotz der Abnahme von lokalen Drogenszenen und der Dominanz des Internets als Handelsplattform gibt es lokal Häufungen im Vorkommen verschiedener Drogen: Dominiert aktuell das Metamphetamin (Crystal) im Osten Bayerns, so ist in München das Mephedron bzw. das Methylenedioxypropylvaleron (MDPV) auf dem Vormarsch. Es erzeugt schwerste Psychosen und weist – ähnlich wie Crystal – ein hohes Suchtpotenzial auf.

Zudem sind die Substanzen bei akuten medizinischen Komplikationen nur schwer nachweisbar. Demzufolge können Notfallpatienten erhebliche medizinische Probleme bereiten. Bei Langzeitkonsum scheinen schwerste körperliche und geistige Störungen aufzutreten, sodass diese Drogen mit allen Mitteln zu bekämpfen sind. Daher ist es von besonderer Bedeutung, auch die Behandlungsprogramme für Drogenabhängige in diese Richtung anzupassen und zu optimieren.

Diese sehr bedenkliche neue Drogenwelle erfordert eine enge Kooperation zwischen der Suchthilfe und der Polizei, sodass es sich die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS) zur Aufgabe gemacht hat, die relevanten beruflichen Disziplinen für das Thema „Neue Drogen“ zu sensibilisieren. Als Transferinstitut zwischen Forschung und Praxis und interdisziplinär ausgerichtete Kommunikationsplattform ist es ihre zentrale Aufgabe, diese Zusammenarbeit zu fördern.“

Kontakt:

Prof. Dr. Dr. Dr. Felix Tretter
Tel.: 089.4562-3709
E-Mail: felix.tretter@iak-kmo.de

Landwehrstr. 60-62
80336 München
Tel.: 089.530 730-0
Fax: 089.530 730-19
E-Mail: bas@bas-muenchen.de
Web: www.bas-muenchen.de

Registergericht München:
HRB 181761

Geschäftsführung:
Dipl.-Psych. Melanie Arnold

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft AG
Kto.-Nr. 88 72 600
BLZ 700 205 00

Gesellschafter:
Bayerische Akademie für Suchtfragen
in Forschung und Praxis BAS e.V.

Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS

Die BAS beschäftigt sich als Transferinstitut zwischen Forschung und Praxis mit wissenschaftlichen und praxisbezogenen Fragestellungen der Prävention und Behandlung von Suchterkrankungen. Sie wurde im Herbst 1997 mit dem Zweck gegründet, die Verbesserung des öffentlichen Gesundheitswesens im Suchtbereich gezielt zu fördern. Zum Themenkreis der BAS gehören körperliche und psychosoziale Störungen beziehungsweise Krankheiten im Zusammenhang mit Alkohol, Nikotin, illegalen Drogen und psychoaktiv wirkenden Medikamenten. Darüber hinaus befasst sie sich auch mit den sog. nicht-substanzgebundenen bzw. Verhaltenssüchten wie dem pathologischen Glücksspielen. Auch weitere mit Abhängigkeitsstörungen assoziierte Gesundheitsthemen wie z.B. Angststörungen, Depressionen oder Essstörungen werden behandelt. Ein zentrales Ziel der BAS besteht in der Förderung des Transfers zwischen Wissenschaft und Praxis. Auf diese Weise soll die Umsetzung von Forschungserkenntnissen in die Praxis der Suchtkrankenhilfe erleichtert und ein stärkerer Bezug von Forschungsfragen auf Fragestellungen der Praxis erreicht werden. Ferner hat sich die BAS die Unterstützung der Kooperation zwischen den verschiedenen im Suchtbereich tätigen Berufsgruppen und Interventionstypen zur Aufgabe gemacht. Neben der jährlichen Vortragsreihe organisiert sie regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen. Die BAS besteht aus den beiden Rechtsträgern der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) und der Bayerischen Akademie für Suchtfragen in Forschung und Praxis BAS e.V. Weitere Informationen zur BAS finden Sie unter www.bas-muenchen.de.